



**AVIV MINISTRY – für Suchtkranke und Opfer sexueller Ausbeutung**  
**THE NEGEV MINISTRY – Evangelisation und Gemeindegründung**

## **GEBETS-RUNDBRIEF – JANUAR / FEBRUAR 2017**

*Liebe Freunde und Beter,*

Wir möchten uns etwas Zeit nehmen, um Ihnen von Dennis zu erzählen, einem jungen Mann, den wir vor einigen Monaten von den Straßen Tel Avivs aufgenommen haben. Hier ist sein Zeugnis:

„Ich heiße Dennis und bin 23. Jahre alt. Meine Familie und ich emigrierten aus Russland nach Israel, als ich zwei Jahre alt war. Wir waren ziemlich arm. Nur mein Vater hat gearbeitet, während meine Mutter zu Hause war, um die Kinder zu versorgen, wobei sie selbst auch mit verschiedenen Problemen zu kämpfen hatte. Aus diesem Grunde habe ich schon sehr früh damit begonnen, nach der Schule zu arbeiten oder sogar die Schule zu schwänzen, um Geld zu verdienen und mir Dinge zu kaufen, die meine Eltern mir nicht kaufen konnten. Das hat mich schließlich zu Drogen und anderen Problemen geführt. Die Armut meiner Familie und das Gefühl, nicht verstanden zu werden, drängten mich dazu, mehr Zeit auf der Straße als zu Hause zu verbringen.



Im Alter von 15 Jahren begann ich, zusammen mit meiner Familie eine messianische Gemeinde im Norden Israels zu besuchen. Zwei Jahre lang ging ich dort hin. Gott berührte während dieser Zeit mein Herz und veränderte mich, doch dann bin ich rückfällig geworden und habe den Glauben verlassen. Von dem Zeitpunkt an ging es abwärts mit mir und ich bekam sehr ernsthafte Probleme. Heute weiß ich, was für ein erschreckender Schritt es war, von Gott wegzulaufen und ich danke ihm, dass ich wieder bei ihm bin und dass sich mein Leben verändert hat. Ich machte meinen Schulabschluss und trat als Ungläubiger in die Armee ein. Schon vor meiner Zeit bei der Armee habe ich geraucht und Drogen und Alkohol missbraucht. Darin bestanden meine „Freiheit“ und meine „Flucht“ von meinen Eltern und meinem Leben. Ich wollte auf niemanden hören. Drei Jahre verbrachte ich in der Armee, wonach ich demobilisiert wurde und meine Situation sich zu verschlechtern begann. Ich erreichte einen sehr harten Tiefpunkt, über den ich mich scheue, im Detail zu berichten. Ich will nur so viel sagen, dass ich immer noch schlechte Erinnerungen über diese Zeit habe und sogar von Alpträumen verfolgt werde. Ich brauchte sehr dringend Gott und seine Hilfe; ich konnte so nicht mehr weiterleben...

Um eine lange Geschichte abzukürzen - ich ging zum Aviv Center in Tel Aviv und fragte die Mitarbeiter, die dort Dienst taten, ob sie mich nicht in ein christliches Rehabilitationszentrum aufnehmen könnten. Am selben Tag noch wurde ich in der Reha in Beersheba untergebracht. Das wichtigste ist, dass ich heute wieder mit Gott lebe und mit ganzem Herzen an ihn glaube. Ich dachte, ich sei so clever und wüsste alles, doch Gott öffnete mir die Augen, so dass ich sehen konnte, wer ich wirklich war ohne ihn. Ich bin dankbar, dass er mir die Chance gegeben hat, mein Leben zu ändern und neu zu beginnen – und, was das Wichtigste ist, es mit ihm zu tun. Ich bin froh, dass ich immer noch jung bin und Zeit habe, geistlich zu wachsen.

Ich möchte auch allen danken, die mir geholfen haben: ihr seid Teil von Gottes Plan in meinem Leben. Ich danke Gott und euch, dass ich durch euch mein Leben im Herrn festigen konnte. Ich bin aus der Dunkelheit und Sünde herausgekommen und genieße jetzt die Segnungen Gottes in meinem Leben.

*Ich schreibe auch allen, die dieses Reha-Zentrum unterstützen und danke ihnen für ihre Gebete. Durch Gottes Gnade retten sie Menschen in Not und führen sie zum Leben in Jesus Christus. Ich hoffe, dass ich sie eines Tages persönlich kennen lernen und ihnen persönlich und nicht nur schriftlich danken kann!“*

## Aviv Center – Dienst am späten Abend/in der Nacht



Vor kurzem haben wir unserem Dienstplan im Aviv Center “Nachtschichten” hinzugefügt, weil in Israel die Regenzeit begonnen hat und obdachlose Menschen in den kalten Nächten schutzlos sind. Zuerst öffneten wir einmal pro Woche, dann zweimal und nun haben wir vier bis fünfmal pro Woche nachts geöffnet. Dies wurde möglich, weil neue freiwillige Mitarbeiter aus messianischen Gemeinden zu uns gestoßen sind, alle vereint unter demselben Ziel – notleidenden Menschen zu helfen. Wir sind froh, dass das Aviv Center nun ein Ort ist, an dem gläubige Israelis ihren Glauben bezeugen und ganz praktisch auf viele Arten den Notleidenden helfen können. Derzeit arbeiten neun Teams aus freiwilligen Helfern im Aviv Center zusammen. Das sind etwa 45 Menschen aus verschiedenen israelischen Gemeinden und Reha-Zentren. Bitte beten Sie weiter für diesen Dienst.

Zusätzlich zu unserer Arbeit mit den Menschen auf den Straßen bekommen wir Anrufe von Verwandten (Eltern, Frauen, Schwestern) von Suchtkranken. Sie bitten um Rat, Gebet und bieten auch manchmal an, irgendwie hilfreich zu sein. Manchmal besuchen uns auch Menschen aus den benachbarten Unternehmen (es gibt hier eine Bäckerei, eine Tischlerei, ein Recycling-Center). Sie kommen ins Aviv Center auf eine Tasse Kaffee/Tee und einen Imbiss. Wir freuen uns, dass auch sie die Gelegenheit erhalten, das Evangelium von Jesus Christus zu hören.

Interessanterweise haben kürzlich einige säkulare Universitätsstudenten damit begonnen, das Aviv Center zu besuchen und sich in dem Gebiet aufzuhalten, weil sie Material für ihre Studien in Psychologie sammeln. Was sie gesehen haben, hat sie berührt und sie haben darum gebeten, uns helfen zu dürfen!

### Gebetsanliegen

Kürzlich hat die Polizei eine Razzia in dem Gebiet durchgeführt und etliche Drogenhändler verhaftet, die eine sehr heftige synthetische Droge verkauft haben. Als Folge davon ist diese Droge – Gott sei Dank – von den Straßen verschwunden. Nun wird jedoch eine Droge mit einer noch destruktiveren Wirkung verbreitet. Viele Menschen sind in sehr kurzer Zeit davon gestorben. Diese Ereignisse haben uns motiviert, noch aktiver so vielen Drogenabhängigen wie möglich zu helfen, indem wir nach Orten in der Gegend Ausschau halten, wo sie sich versammeln könnten und indem wir sie in Rehabilitationszentren aufnehmen, auch wenn diese voll sind. Bitte beten Sie für diese Situation.



Wir bitten Sie auch, weiterhin für das neue Projekt zu beten, welches wir in diesem Jahr angehen wollen – ein Reha-Zentrum der zweiten Stufe. Unser Reha-Zentrum der ersten Stufe in Beerscheba ist voll und die Notwendigkeit, weitere Plätze zur Aufnahme von Neuankömmlingen zu schaffen, ist sehr dringend.

### Persönliche Anliegen

Die vergangenen Monate sind für unsere Familie ziemlich schwer gewesen. Im November haben sich bei Olga heftige Rückenschmerzen eingestellt. Es gab Tage, an denen sie sich kaum bewegen konnte. Derzeit verbessert sich ihr Zustand, doch es geht sehr langsam voran. Ich leide derzeit ebenfalls an Rückenschmerzen, die jedoch nicht so heftig sind. Dann ist am 1. Februar Olgas Mutter Lydia verstorben. Olga und sie hatten ein sehr enges Verhältnis. Bitte beten Sie für unsere Familie.

Vielen Dank für Ihre Gebete und Ihre Unterstützung! Gott segne Sie!

In Christus verbunden, *Dov und Olga Bikas*

Postadresse (Büro): P.O.Box 1181 • Arad 8911002 • Israel, Tel.: 972-8-933-02-18,  
972-544-997336 • E-Mail: [dovbikas@gmail.com](mailto:dovbikas@gmail.com), Website: [www.avivministry.com](http://www.avivministry.com)

